

**Zeitschrift:** Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift  
**Herausgeber:** Pestalozzigesellschaft Zürich  
**Band:** 52 (1948-1949)  
**Heft:** 9

**Artikel:** Kaktusblüte  
**Autor:** Schmitt, Christian  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-666959>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 17.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Am häuslichen Herd

SCHWEIZERISCHE ILLUSTRIERTE HALBMONATSZEITSCHRIFT

52. Jahrgang    Zürich, 1. Februar 1949    Heft 9

## Kaktusblüte

Aber sieh, hat Mutterliebe  
Sie mit einem Mal entdeckt?  
Plötzlich zeigt zu reichstem Triebe  
Sich ihr Innerstes geweckt.

Und als wollte sie verbluten  
An dem Kuss, der sie durchglüht,  
Ist in vollen Feuergluten  
Jählings jeder Zweig erblüht.

Ach, nun weiss ich, Sehnsucht brannte  
Tief in ihr mit heissem Drang;  
Trauer trug die Langverbannte  
Um der Heimat Felsenhang.

All ihr Weh floss still zusammen  
Um das Glück, das sie verlor,  
Und nun bricht in hellen Flammen  
Ihrer Seele Schmerz hervor.

Mitten in dem bunten Kranze,  
Der mein Fenster freundlich schmückt,  
Steht der Tropen Stachelpflanze,  
Fremd und seltsam aufgestückt.

Doch indes die andern täglich  
Wunder zaubern mir vor's Haus,  
Streckt die Arme leer und kläglich  
Die verstaubten Glieder aus.

Wohl zur besten Stelle brachte  
Meine Sorge sie. — Noch bot  
Keinen Dank die Huldbedachte,  
Scheint noch immer starr und tot.

Steiler fällt der Strahl der Sonne,  
Bald am längsten währt das Licht;  
Sie, die freudenscheue Nonne,  
Sinnt und träumt und achtet's nicht. —

Christian Schmitt